



Engagement ist gefragt.

Wenn Sie sich ehrenamtlich bei einer Rettungshundestaffel engagieren möchten, sind Sie bei uns willkommen.

Als Hundebesitzer sollten Sie:

- einen jungen und verspielten Hund besitzen,
- gerne im Team arbeiten,
- Geduld und Zeit für die Ausbildung mitbringen.

Auch ohne Hund können Sie uns sinnvoll unterstützen:

- aktiv beim Training als Versteckperson,
- durch Ihre Mitgliedschaft oder Ihre Spende.

Wenn Sie eine Person vermisst melden möchten, zögern Sie nicht und wenden Sie sich an die Polizei unter der Notrufnummer 112. Die Polizei informiert auf Wunsch umgehend die ASB-Rettungshundestaffel.

Wir helfen hier und jetzt.

Die Rettungshunde des Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) sind als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation in Notsituationen für sie da.

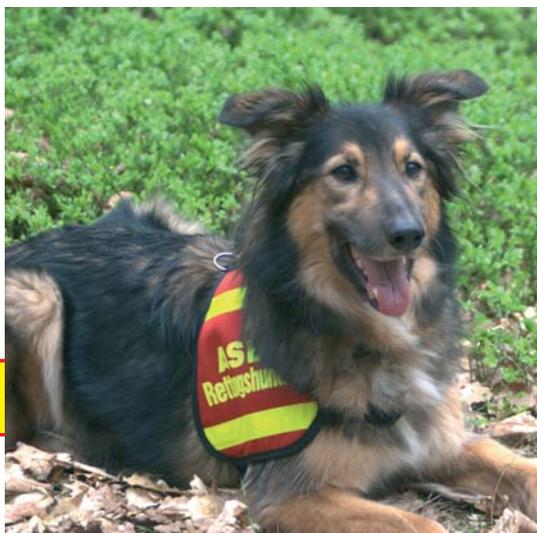
Wir helfen schnell und unkompliziert.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

ASB KV Coburg Land e.V.
Sonneberger Str. 25
96465 Neustadt bei Coburg
Telefon 09568 929- 0
Telefax 09568 929- 222

Spendenkonto:

Empfänger: ASB KV Coburg Land e.V.
Kto.-Nr.: 92 058 411
BLZ: 783 500 00
Verwendungszweck: Spende ASB
Rettungshundestaffel



Rettungshunde des
ASB KV Coburg Land e.V.

Unsere Hunde
können Menschen
gut riechen.
Besonders Vermisste.



Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund



Ausbildung zum Hundeführer.

Der Einsatz von Rettungshundeführern ist eine ehrenamtliche Arbeit, die hohe Anforderungen an Mensch und Hund stellt. Deshalb werden die Teams in einer eineinhalb- bis zweijährigen Ausbildung in der ASB-Rettungshundestaffel sorgfältig auf ihre Einsätze vorbereitet.

Alle 18 Monate wird die Rettungshundeprüfung wiederholt. So stellen wir sicher, dass die Fähigkeiten von Hund und Mensch erhalten bleiben.

Einsatzfähige Rettungshundeführer verfügen über folgende Ausbildungen:

- Sanitätshelfer
- Kynologie (Lehre vom Wesen der Hunde)
- Organisation und Einsatztaktik
- Einsatzkunde
- Sprechfunkverkehr (BOS Funk)
- Karten- und Kompasskunde sowie GPS
- sicheres Verhalten im Einsatz
- Erste Hilfe am Hund
- Unfallverhütung

Warum Rettungshunde?

Fast täglich werden Menschen in unserer Umgebung vermisst: Eine Seniorin verläuft sich bei einem Waldspaziergang, ein Abschiedsbrief kündigt einen Selbstmord an, ein Autofahrer verlässt unter Schock eine Unfallstelle, eine Familie wird bei einer Gasexplosion verschüttet.

Auf der Suche nach Personen sind die Möglichkeiten des Menschen und seiner Technik begrenzt. Demgegenüber haben Hunde viele Vorteile:

- Ihre Nase hat 220 Millionen Riechzellen und spürt Menschen über Entfernungen von bis zu 500 Metern auf.
- Schnell und wendig wie Hunde sind, können sie auch in unwegsamem Gelände eingesetzt werden.

Ausgebildete Rettungshunde sind damit unersetzliche Helfer bei der Suche nach Vermissten. Sie werden auf der ganzen Welt erfolgreich eingesetzt.



Ausbildung der Rettungshunde.

Unsere Rettungshunde werden in verschiedenen Sucharten ausgebildet:

Flächensuche

In Deutschland ist der häufigste Rettungshundeinsatz die Vermisstensuche in der Fläche. Dabei durchstöbert der Hund das Gelände nach menschlicher Witterung und ersetzt so eine menschliche Suchkette von bis zu 50 Personen.

Trümmersuche

Die Trümmersuche ist weitaus seltener und erfordert eine zusätzliche Ausbildung. Die Hunde müssen lernen, über scharfkantige, spitze oder nachrutschende Trümmer zu balancieren und sich dabei nicht bei ihrer Suche ablenken zu lassen.

Mantrailing

Immer öfter werden sogenannte Mantrailer (engl. „man“ - Mensch und „trail“ - Spur) eingesetzt. Im Unterschied zum Flächen-/Trümmer-Suchhund unterscheidet der Mantrailer bei der Suche verschiedene menschliche Gerüche voneinander. Er sucht ausschließlich nach den Geruchsmerkmalen der gesuchten Person und lässt sich von der Vielzahl der anderen Gerüche nicht ablenken. Sein Haupteinsatzgebiet ist die Stadt bzw. bebaute Flächen.